

PERSISTENCIA

una película de Anne Huffschmid y Jan-Holger Hennies



"Si nos vamos a cruzar de brazos,
tu desapareces y ahí acaba todo."
Una travesía forense por un país desbordado.



DATO SENSIBLE

Un documental de Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar

Einladung zum Filmgespräch

21. September 2021 | 20 Uhr | KLICK Kino, Windscheidstr. 19

Schweigen(d) erzählen: Gewaltlandschaften und Widerstand

Screening und Debatte der Dokumentarfilme *Persistencia* und *Dato sensible*

Mit Anne Huffschmid, Jan-Holger Hennies, Rui Vilela.

Moderation: Teresa Orozco (Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin).

Una producción de Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) Guadalajara, México // Guión e investigación Anne Huffschmid y Alfonso Díaz Tovar Edición y posproducción Jan-Holger Hennies // Fotografía aérea René Rivas Voces Silvia Ortiz, Óscar Sánchez-Viesca, Tere Jiménez, Armando Espinosa y Teresa Hernández

Menschliche Körper verschwinden nicht einfach. Sie werden verschleppt, ermordet und verscharrt. Aber es wird auch nach ihnen gesucht, im heutigen Mexiko sogar eigenhändig von ihren Angehörigen. Manche werden gefunden und, wenn forensischen Expert:innen das Unwahrscheinliche gelingt, als Menschen rekonstruiert. Diese können erst nach Hause, sobald sie als Tote identifiziert worden sind.

Der preisgekrönte Dokumentarfilm **Persistencia** (2019, 54 Min.) von Anne Huffschnid und Jan-Holger Hennies ist eine filmische Reise durch mexikanische Todeslandschaften und Grenzgebiete, zwischen Grabstellen und Knochenteilchen, Familien und Forensiker:innen. Auf der Suche nach dem, was bleibt, allem zum Trotz.

Aufgrund der gegenwärtigen Hygienevorschriften (3G) können die Sitzplätze des Kinos nur maximal zur Hälfte belegt werden. Das LAI hat ein kleines Kartenkontingent zur Verfügung, es können auch Restkarten käuflich erworben werden. Bei Interesse bitte verbindlich anmelden unter folgender e-Mail: gewalterzaehlen@gmail.com

KLICK Kino | Windscheidstraße 19, 10627 Berlin | S-Bahn Charlottenburg (2 Min.) + U-Bahn Sophie-Charlotte-Platz (5 Min.)

Der Kurzfilm **Dato sensible** (2020, 16 Min.) von Anne Huffschnid und Alfonso Díaz Tovar nähert sich diesen Gewaltlandschaften aus einer anderen Perspektive, auf der Suche nach Mustern und Texturen, Nähen und Distanzen. Was erzählen uns die Bilder – und die Zahlen?

Beide Filme sind das Ergebnis der langjährigen Forschung von Anne Huffschnid zu forensischer Anthropologie als Widerstand gegen das Verschwindenlassen. Im anschließenden Gespräch mit dem bildenden Künstler Rui Vilela wird es um die Macht und das Handeln von Bildern in Kontexten sichtbarer und unsichtbarer Gewalt gehen.

Das Filmgespräch bildet den Auftakt zu der vom Lateinamerika-Institut der FU Berlin organisierten Veranstaltungsreihe:

GEWALT ERZÄHLEN

Künstlerische Forschung und Interventionen aus Lateinamerika

Wie lässt sich von extremer Gewalt erzählen ohne ihrer nekropolitischen Wucht zu erliegen? Welche forschenden und ästhetischen Strategien entwickeln Film- und Kunstschaffende in Lateinamerika, um gewaltbeladenen Räumen und Verhältnissen auf die Spur zu kommen – und sie zum Sprechen zu bringen? Welche ethischen Grenzgänge sind damit verbunden, welche Rollen spielt das Schweigen in diesen Narrationen? Die Veranstaltungsreihe versammelt und diskutiert filmische, transmediale, karto/graphische und performative Praktiken, die narrative Potenz von Sound sowie urbane und künstlerische Erkundungen und Interventionen. Auf das Filmgespräch im September

2021 folgt im Februar 2022 ein zweitägiger Workshop, bei dem Forschende, Kulturschaffende und Aktivist:innen Praktiken und Strategien aus den Bereichen Film und Medienkunst, Sound, Graphik und Mapping als auch künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum vorstellen und diskutieren (Termin und genaues Programm werden noch bekanntgegeben).

Organisiert von: Anne Huffschnid, Carolin Loysa, Fabio Santos, Jasmin Wrobel, Teresa Orozco, Ximena Alba Villalever (LAI der FU Berlin).